

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Eichen"

Wöchentliches Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Belegpreis: Monat, d. Post 4.20 einchl. 10 3 Beförd.-Geb., 20 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. im. hoh. Gewal. a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Vierzug. Drahtanschrift: Tennenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Freisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nr. 185

Altensteig, Donnerstag, den 11. August 1938

61. Jahrgang

### Marshall Balbo im Waldhof Karinhall

#### Feste Bande der Freundschaft

Berlin, 10. Aug. Der italienische Luftmarschall Balbo folgte am Mittwoch mittag einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach dem Waldhof Karinhall. Bei der Einfahrt in den Waldhof, von dessen Mauern die Fahnen der beiden befreundeten Nationen wehten, erwies eine Ehrenkompanie des Regiments General Göring dem italienischen Luftmarschall die Ehrenbezeugung. Generalfeldmarschall Göring begrüßte seinen Gast auf das herzlichste und hatte anschließend mit ihm eine fast zweistündige Unterredung.

Im Anschluß daran gab der Feldmarschall den italienischen Gästen ein Frühstück. In dessen Verlauf richtete Generalfeldmarschall Göring an seinen hohen italienischen Gast herzliche Worte der Begrüßung und erklärte, es sei ihm eine besondere Freude und Ehre, seinen Gast in seinem Heim in der Schwarz- wald zu empfangen. Er begrüßte in ihm den Mann, der die italienische Luftwaffe neu geschaffen habe und der die große Tat der Ueberfliegung des Atlantik im Geschwaderflug, die nur von einem Balbo durchgeführt werden konnte, vollbracht habe. Marshall Balbo habe der italienischen Luft- waffe den Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt und sie damit zu einer der besten der Welt gemacht. Der Feldmarschall erklärte, er wisse aus eigener Erfahrung, was es bedeute, eine Luftwaffe auszubauen und er könne daher die Verdienste seines Gastes auf das Beste würdigen. Nun sei Marshall Balbo durch das Vertrauen des Duce auf einen besonders wichtigen Posten des italienischen Imperiums berufen worden. Nebenbei sei für Italien eine Schlüsselstellung. Dort finde die schöpferische Arbeit des Marschalls Balbo ein weites Betätigungsfeld. Feldmarschall Göring würdigte seinen Gast als einen alten Freund Deutschlands, der den Weg zu uns nicht erst gefunden hätte, nachdem wir uns einen Platz an der Sonne errungen hätten. Er sei schon ein Freund Deutschlands in den Zeiten des Kampfes gewesen. Bei seinem letzten Besuch in unserem Lande kurz vor der Nachtübernahme habe er volles Vertrauen in die Entwicklung vorausgesehen und seiner Freundschaft für Deutschland aufrichtigen Ausdruck verliehen. Man wisse daher in Deutschland, wie sehr er dem Marschall Balbo über die Festigung der Achse Rom-Berlin gewiesen sei, die der fähigste Drehpunkt und die feste Grundlage der Außenpolitik beider Länder sei.

So wie den Duce und den Führer feste Bande der Freundschaft verbanden, so sei auch die Freundschaft zwischen ihm und seinem Gaste immer fester geworden. Beide hätten vieles gemeinsam, insbesondere das Glück, in der Nähe der Führer ihrer Länder arbeiten zu dürfen und so grüße er Marshall Balbo besonders auch als Paladin des Duce.

Der Generalfeldmarschall schloß mit einem Toast auf Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, den Duce, die italienische Luftwaffe und ihren Gestalter, den Luftmarschall Balbo.

Marshall Balbo erwiderte mit herzlichsten Dankesworten für die freundliche Begrüßung durch den Generalfeldmarschall. Noch deutlich erinnere er sich seines letzten Aufenthaltes in Deutschland und mit Bewunderung habe er den Fortschritt festgestellt, den Deutschland unter seinem genialen Führer in den letzten Jahren gemacht habe. Er wisse die Tätigkeit der Mitarbeiter des Führers, unter denen der Generalfeldmarschall den ersten Platz einnehme, wohl zu würdigen und sehe, daß ein neuer Geist in Deutschland eingezogen sei, der seinen Ausdruck in allem finde, was nach der Machtübergang an Arbeiten durchgeführt und an Erfolgen erzielt worden sei.

Die Worte des Generalfeldmarschalls seien ihm sehr zu Herzen gegangen. Als Kämpfer und Soldat habe er einen großen Stolz, den der Offenheit und Aufrichtigkeit und in dieser offenen Aufrichtigkeit erkläre er, daß der heutige Tag, wo er die Freundschaft des Generalfeldmarschalls in der schönen deutschen Landschaft in so überreichem Maße erfahren habe, zu einem der schönsten seines Lebens gehöre.

Deutschland und Italien würden unbesiegt bleiben, wenn sie geführt von Benito Mussolini und Adolf Hitler, ihre Politik gemeinsam verfolgten.

Marshall Balbo schloß mit einem Toast auf Deutschland, den Führer, die deutsche Luftwaffe und ihren großen Schöpfer Hermann Göring.

Nach dem Frühstück führte der Hausherr seine Gäste durch den Waldhof Karinhall und die nähere Umgebung, die sich den Gärten in ihrer ganzen Schönheit darbot. Nach dem Rundgang gab der Gast beim Einschließen des Gewächses, das ihm der Feldmarschall für die für Freitag vorgegebene Pflanzung in der Schwarz- wald überlassen hat, einige Frohen seiner Schicksalstafel. Dann überreichte Generalfeldmarschall Göring dem italienischen Fliegeroffizier, die Italo Balbo begleiteten, das Goldene Fliegerabzeichen der deutschen Luftwaffe, das Marshall Balbo schon mit drei Jahren trägt.

Mit herzlichsten Worten des Dankes nahmen Marshall Balbo und seine Begleitung bei sinkender Sonne Abschied von Karinhall.

### Luftmarschall Balbo am Ehrenmal und im Berliner Rathaus

Berlin, 10. Aug. Im Beisein von Mitgliedern der italienischen Botschaft, mehreren Generalen der Luftwaffe und einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, ehrte am Mittwoch vormittag der Luftmarschall von Italien und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, die deutschen Gefallenen des großen Völkerringens. Unter der Ehrenbezeugung einer Ehrenkompanie des Nachtbataillons der Luftwaffe legte Italo Balbo im Ehrenmal unter den Linden in Gegenwart des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger Milch, einen Kranz nieder. Sechs Mitglieder des Fascio di Berlino trugen einen über zwei Meter im Durchmesser großen Lorbeerkranz, der mit Eisenlaub und vergoldeten Eichen durchwirkt ist, zum Ehrenmal hinauf. Eine große grün-weiß-rote Schleife trägt die Aufschrift „A Mareciallo dell' Aria Italo Balbo“, zu deutsch: „Der Luftmarschall Italo Balbo“. Während die Tausende in tiefem Schweigen die Rechte zum Gruß erhoben, betrat Marshall Balbo, begleitet von Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, den Ehrenraum und grüßte mit erhobener Rechten die zwei Millionen Deutschen, die im großen Völkerringen ihr Leben für ihr Vaterland gelassen hatten. Nach einigen Minuten des Schweigens verlieh Marshall Balbo den Ehrenraum. Ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie an Marshall Balbo und General der Flieger Milch beschloß die feierliche Totenbegehung. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal begab sich Marshall Balbo in das Berliner Rathaus, wo er am Portal

von Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert willkommen geheißen wurde. Der Oberbürgermeister führte seinen Gast in den Ratsherrensitzungssaal. Die gesamten Empfangsräume des Berliner Rathauses trugen zu Ehren des italienischen Gastes wundervollen Blumen Schmuck. Im Sitzungssaal begrüßte der Oberbürgermeister dem italienischen Luftmarschall zunächst die Beigeordneten der Hauptverwaltung vor, die wie der Oberbürgermeister alle die goldene Amtsetzelle angelegt hatten. Nach der Begrüßung bat der Oberbürgermeister den Gast, sich in das Goldene Buch der Stadt Berlin einzutragen. Italo Balbo ist der erste hohe italienische Gast, der der Stadt Berlin diese Ehre erwies. Nach der Eintragung reichte Dr. Lippert dem Marschall nach altem deutschem Brauch den Ehrentrunk, eine Einrichtung, die der Oberbürgermeister und Stadtpräsident auch in der Reichshauptstadt mit diesem Tage wieder aufleben ließ. Zur Erinnerung an seinen Besuch im Rathaus und seinen Aufenthalt in Berlin überreichte Dr. Lippert darauf dem Luftmarschall die silberne Plakette der Reichshauptstadt. Bei seinem Erscheinen auf der Straße waren er und seine Begleiter in ihrer schmutzen weißen Uniform wiederum Gegenstand stürmischer Beweiserung der vor dem Rathaus wartenden Berliner.

### Telegrammwechsel mit dem Führer

Marshall Balbo hat an den Führer und Reichskanzler nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Während wir die Alpen Gipfel überfliegen, erlaube ich mir, Ihnen meinen herzlichsten Gruß zu senden und mein hohes Gefühl, mich im nationalsozialistischen Deutschland zu befinden, auszudrücken.“

Der Führer antwortete Marshall Balbo in einem Telegramm, in dem er den Gast in Deutschland herzlich willkommen heißt und ihm einen angenehmen Aufenthalt hier wünscht.

### Friedliche Beilegung des japanisch-sowjetrussischen Grenzstreits

#### Die Kampfhandlungen bei Schangfeng bereits eingestellt

#### Ein sowjetamtliches Communiqué über die Vereinbarungen mit Japan

Moskau, 11. August. Von Sowjetseite wurde kurz nach Mitternacht ein offizielles Communiqué verbreitet, worin bestätigt wird, daß Außenminister Litwinow-Jinzelstein und der japanische Botschafter Shigemitsu eine Vereinbarung zur Beilegung des Konflikts von Schangfeng getroffen haben. Darnach sollen, wie bereits gemeldet, die Feindseligkeiten am 11. Aug., mittags 12 Uhr (2 Uhr morgens) auf beiden Seiten eingestellt werden. Die beiderseitigen Truppen sollen vorläufig in den Stellungen verbleiben, die sie am Mitternacht vom 10. auf den 11. August inne gehabt haben. Nach der Einstellung der Kampfhandlungen sollen je zwei militärische Vertreter der Sowjetunion und Japans zu einer Kommission zusammentreten und die erneute Demarkation der Grenze in dem umstrittenen Abschnitt vornehmen.

Die sowjetamtliche Verlautbarung fügt hinzu, daß Litwinow-Jinzelstein ursprünglich beabsichtigt habe, der gemischten militärischen Kommission einen Vertreter einer dritten Macht als Schiedsrichter zuzuteilen, wogegen Shigemitsu Einspruch erhoben habe. Litwinow-Jinzelstein habe jedoch nach dem Verlangen der Sowjetregierung Ausdruck gegeben, daß die Demarkation der Grenzlinie „gemäß den russisch-chinesischen Verträgen“ vorzunehmen sei. Shigemitsu habe jedoch nochmals den Standpunkt der japanischen Regierung vorgebracht, daß die gemischte Kommission alles vorhandene Material zur Grenzfrage berücksichtigen müsse.

Wie weiter verlautet, haben beide Seiten ihren Truppen bereits den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben.

Auf diese Weise bestätigt auch die sowjetamtliche Verlautbarung, daß in allen wesentlichen Punkten die bisherigen japanischen Vorschläge durchgedrungen seien.

### Sowjetrussischer Staatshaushalt im Zeichen der Aufrüstung

Moskau, 11. August. Vor dem Obersten Rat der Sowjetunion, also beiden Kammern, hielt der Volkskommissar für die Finanzen, Swerew, am Mittwochabend ein längeres Referat über den sowjetrussischen Staatshaushalt für 1938. Am Tisch des Unionsowjets, der Ersten Kammer, saß bei der Eröffnung der Vizevorsitzende der Kammer und frühere Präsident des Volkskommissariates in Usbekistan, Gegisbajew, der inzwischen zum „Volksfeind“ erklärt worden ist. Auf den Regierungsbänken saßen die Vizepräsidenten des Volkskommissariates Kollor und Schubar sowie der Volkskommissar für Landwirtschaft Cliche. Beim Nationalidientrat, der Zweiten Kammer, saß der Vizepräsident dieser Körperschaft und frühere Parteisekretär für Weißrußland, Lewitski, der erst im Januar mit dieser Würde bekleidet worden war.

Aus dem Budgetbericht Swerews ergeben sich charakteristische Hinweise für die Entwicklung der sowjetischen Wirtschafts- und Finanzgebahrung, die in erster Linie erkennen lassen, daß alle verfügbaren Kräfte und Mittel auf die weitere Aufrüstung konzentriert werden. Die Milliarden-Investitionen des Staates erhöhen sich in Wirtschaft und Industrie von 39 auf 47 Milliarden Papierrubel, was ungefähr 40 v. Hd. des gesamten Budgets entspricht. Beachtlich ist ferner eine starke Erhöhung der Investitionen in kriegswichtigen oder direkt der Rüstung dienenden Industrien: So werden investiert in der Schwerindustrie 6,9 Milliarden, in der Rüstungsindustrie 7,4 Milliarden, im Transport- und Verbindungsweesen 6 Milliarden Rubel usw.

Besondere Bedeutung kommt der gemaltigen Steigerung der Ausgaben für Heer und Flotte zu.

### Erfolgreiche japanische Sturmangriffe am Yangtse

Hankau, 10. Aug. (Ostasiendienst des DFB.) Während sich die Ueberfliegung auf dem Nordufer des Yangtse infolge neuer Deichbrüche Stromaufwärts über Walsch hinaus ausgedehnt hat und japanische Operationen größeren Stils hier im Augenblick verhindert, eröffneten die japanischen Truppen an der Kiangkang-Front, nachdem sie in den letzten Tagen verfrachtet worden waren, die Offensive mit dem Hauptstoß nach Westen. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung, durch deren Wirkung die chinesischen Stellungen vollkommen zerstört und zwei chinesische Kompanien teillos aufgerieben wurden, traten die Japaner zum Sturmangriff an und eroberten die chinesischen Gräben. Der Angriff der japanischen Infanterie wurde vom Yangtse und von dem wechlich Kiangkang gelegenen Chihlee aus durch Landungen kleinerer japanischer Abteilungen im Rücken der chinesischen Front unterstützt.

Mit Hilfe von Verstärkungen modern ausgerüsteter Truppen,

die vom rechten Ufer der Chinesen am Poyang-See herangeholt worden waren, schritten die chinesischen Truppen am Dienstag nachmittag zu Gegenangriffen, wobei sie einen Teil des verlorenen Gebietes wiedergewinnen konnten. Als die chinesischen Truppen im Begriff waren, die zerstörten Stellungen wieder auszubauen, erfolgte mit Einsetzen der Dämmerung ein zweiter japanischer Angriff, dem nach chinesischen Meldungen die chinesischen Linien bis Mittwoch früh standhielten. Der durch den Abzug von Truppen geschwächte rechte Flügel der Chinesen wurde aus dem Bereich der japanischen Artillerie zurückgezogen; dabei kam es, wie chinesische Meldungen geben, zum Verlust einiger Ortschaften. Die lebhaften Gefechte am Dienstag und Mittwoch erforderten auf beiden Seiten schwere Verluste.



### Im tschechischen Bezantessel Das Prager Barometer fällt weiter

Es stellt sich täglich mit zunehmender Deutlichkeit heraus, wie verhängnisvoll die Verquickung der tschechoslowakischen Probleme mit den großen Entwicklungslinien der Weltpolitik sich auch auf die Befriedung des Prager Staates auswirkt. Die Tschechen fühlen sich seit jenem 21. Mai, da die enge Verflechtung zwischen den inneren Problemen ihres Staates mit den großen politischen Auseinandersetzungen unserer Zeit zum ersten Mal in das vorderste Kampfenlicht gerückt wurde, als wichtiger Stein auf dem großen diplomatischen Schachbrett. Sie berauschen sich an einer weltpolitischen Rolle, die weit über ihre natürlichen Verhältnisse, ihre Kräfte und ihre Aufgaben hinausgeht und über der sie das wichtige Problem ihres eigenen staatlichen Daseins, die Lösung der Nationalitätenfrage, veräumen. So ist der Barometerstand der Weltpolitik zugleich der Barometerstand der tschechoslowakischen Innenpolitik geworden. Die Leidtragenden dieser verhängnisvollen Entwicklung aber finden sich zunächst nur unter deutschen Volksgenossen. Allerdings dürfen auf die Dauer auch die Tschechen selber die Opfer ihres Machttraumes werden, wenn sie noch allzu lange die Zeit mit Taktik und gefährlichen diplomatischen Spielen vergeuden, anstatt im eigenen Hause eine saubere Ordnung aufzubauen.

Seit Lord Runciman in Prag weilte, bieten sich einem solchen Aufbau eine ganze Reihe fruchtbringender Möglichkeiten. Aber haben die Prager Politiker sie ergriffen? Oder anders gefragt, haben diejenigen tschechischen Staatsmänner die Saboteure der englischen Vermittlungsaktion in die Schranken verwiesen, die den Wert dieser Möglichkeiten begriffen? Jeder unbefangene Betrachter muß auf diese Hauptfragen negativ antworten. Die Gelegenheiten verfrachten bisher ungenutzt. Es geschah vielmehr alles, um Lord Runciman von seinem Aufgabebereich abzulenken. Es wurden Grenzwissenschaften zugelassen, die an Beispiellosigkeit ihresgleichen litten. Es wurden Urteile gegen notorische Mörder und Gewalttäter gefällt, die geradezu eine Ermunterung zu neuen Schandtaten darstellten. Diese Schandtaten sind denn auch nicht ausgeblieben. Der Nord im Glaser Wald hat der Kritik der tschechischen Justiz nur allzu schnell Recht gegeben.

Prag glaubt, eine bedeutende Figur in der diplomatischen Schachspiel abzugeben. Aber es spielt nur die Rolle eines Bauern, der ohne Rücksicht auf sein eigenes Schicksal nach den leitenden Richtlinien anderer zentraler Stellen vorgeht. Der tschechoslowakische Bauer hat sich die Methoden dieser zentraleren Stellen allerdings vorzüglich angeeignet. Er weiß, wie man dort Heh- und Sabotagepläne seit Jahren in die Tat umsetzt. Er kennt sich aus Erfahrung in den bolschewistischen Störungsmanövern ausgezeichnet aus, mögen sie nun in Spanien, in den weiten Räumen Chinas oder an der koreanisch-sowjetrussischen Grenze durchgeführt werden. Die Spannungen, die im Augenblick an den diplomatischen und militärischen Fronten in Spanien und im fernen Osten sich so erschreckend verdichten, wirken auch auf den Stand des Prager Barometers zurück. Dieses Barometer fällt seit der Entsendung Runcimans, jenem Tage, da es vorübergehend einen Höchststand erreichte, un-aufhaltsam.

Der Fall war vorauszusehen, sehr wahrscheinlich von der Prager Burg sogar beabsichtigt. Wer wie die Prager Chauvinisten nicht davor zurückschreckt, mit dem Einisch aller Machtmittel zu hegen, den Abschaum der Menschheit und Verräter am eigenen Volkstum zu kaufen, der will eine Verhärtung der Spannungen, der erstreckt keine Verhängung. Er darf sich nicht wundern, wenn Gewalttaten wie die vom Glaser Wald Sprengwirkung besitzen. Und wir glauben, die Herren Prager Chauvinisten wundern sich auch gar nicht darüber. Sie haben Hehe gelüft, Spannung heraufbeschworen und ernten jetzt die Früchte dieser Kurzsichtigkeit. Daß ihnen zuweilen angefaßt der furchtbaren Folgen unbehaglich zumute wird, ist begreiflich. Die Saat geht auf. Sie war eine Drachensaat. Und je weiter sie wächst, desto mehr Unheil geht von ihr aus. Niemand vermag voraus zu sagen, was kommt. Aber allen fühlbar drängt jetzt die von den Tschechen heraufbeschworene Spannung zu einer Entladung. Ob sie von der vermittelnden Tätigkeit Lord Runcimans aufgefangen und in die Bahnen einer Versöhnung und Verständigung gelenkt werden kann, das hängt von der Gesinnung der Prager Staatsmänner ganz wesentlich ab. Diese Gesinnung bedarf eines gründlichen Wandels. Es ist nötig, energisch gegen die Saboteure und Heher vorzugehen. Nur dann kann die vermittelnde und beratende Tätigkeit des britischen Lords noch Früchte tragen. Nur dann kann die Drachensaat der tschechischen Chauvinisten noch rechtzeitig niedergemäht werden.

### Tschechischer Terror im Böhmerwald

Prag, 10. Aug. In der Nacht vom 7. zum 8. August wurde das Mitglied der Sudetendeutschen Partei Joseph Wiesner in sich im Bezirk Kofan im Böhmerwald mit dem Messer überfallen. Wiesner erhielt vier Messerstiche. Das Mitglied der Sudetendeutschen Partei Bogner erlitt dem Überfallenen zu Hilfe und wurde durch einen furchtbaren Hieb mit einem Schlagring schwer im Gesicht verletzt.

Nach einer Mitteilung des Pressesamtes der Sudetendeutschen Partei fand unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, des Abgeordneten Karl Hermann Frank, eine Beratung der Kreisleiter der Sudetendeutschen Partei statt. Aus sämtlichen Berichten der Kreisleiter war ersichtlich, daß die Lage im sudetendeutschen Gebiet, besonders nach den Maßnahmen vom 21. Mai, eine allgemeine Verschärfung erfahren hat und daß die deutsche Bevölkerung auf das höchste beunruhigt ist. Die Folgen der deutschfeindlichen Hehe haben derartige Ausmaße angenommen, und einen Zustand hemmungsloser Unruhe herbeigeführt, daß eine Beruhigung dieser Lage nur durch eine grundsätzliche Lösung, keinesfalls aber durch Teilmaßnahmen möglich ist.

Das Begräbnis des der tschechischen Hehpolitik zum Opfer gefallenen sudetendeutschen Arbeiters Volerte wird unter Anteilnahme der sudetendeutschen Bevölkerung und der Sudetendeutschen Partei am Donnerstagvormittag in Gutwasser, dem Heimatort des Ermordeten, stattfinden.

### Sudetendeutsche Abgeordnete bei Hodza

Prag, 10. Aug. Ministerpräsident Dr. Hodza empfing am Mittwoch vormittag die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Kundt und Kojse. Aus politischen Kreisen verlautet hierzu, daß zwischen dem Ministerpräsidenten und Parlamentariern der SDP über die Möglichkeit und Ausichten bevorstehender Verhandlungen gesprochen wurde.

In einer Meldung aus Prag berichtet die polnische Telegraphenagentur, die Slowakische Partei wolle die tschechoslowakische Regierung wegen Nichterhaltung des Pittsburger Vertrages vor dem Internationalen Gerichtshof in Haag verklagen. Die Slowaken betonten, der Pittsburger Vertrag sei zwischen zwei Völkern geschlossen worden und somit ein internationaler Vertrag, der auf der Konvention in Versailles vorgelegen habe.

### Bolschewistische Zentralen in Prag

Ein Notbuch der Anti-Komintern

Berlin, 10. Aug. Heute übergab die Anti-Komintern in Rahmen eines ihrer Briefempfangs im „Kaiserhof“ das Notbuch über die Bolschewisierung der Tschechoslowakei: „Verrat an Europa“ von Karl Bieg, der Öffentlichkeit.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von Vertretern von Partei und Staat und der In- und Auslandspresse sprach nach Begrüßungsworten des Presseleiters der Anti-Komintern, Dr. Komhoff, Gauleiter Oberregierungsrat Hans Krebs über die außerordentliche Gefahr, die aus der Tarnschicht des erdrückenden sowjetischen Einflusses auf die Tschechoslowakei für ganz Mitteleuropa und den Donauraum erwächst. Diese Gefahr sei noch nie in solcher Klarheit und so eindringlicher Ueberlicht gezeigt worden wie in dem Buch von Karl Bieg. Deutschland und alle Völker Mittel- und Osteuropas müßten wissen, daß die Zentralen der bolschewistischen Agitation für Mittel- und Osteuropa ebenso wie für alle Donanstaaten in Prag sind und daß dieser Staat das Aufmarschgebiet des Bolschewismus in agitatorischer, geistiger und militärischer Hinsicht ist. In Prag habe man dem Teufel die Hand zum Bunde gereicht und längst vergessen, was der Sowjetgeneral Franke so offen sagte: „Die rote Armee muß bereit sein, in die Offensive überzugehen. Die Basis unserer Offensive wird nicht nur Sowjetrußland, sondern eine ganze Reihe anderer Länder sein. Die Grenzen dieser Front sind durch die Grenzen des Festlandes der Alten Welt bestimmt.“

Als weiterer Redner würdige Eugenius von Schumer-Spermentowski, Mitglied des Verbandes polnischer Literaten und Journalisten, das neue Buch und schilderte die Bedrohung Polens durch die Bolschewisierung der Tschechoslowakei. „Aus kann die von der Komintern von der Basis unserer allerersten Nachbarn geführte Aktion nicht gleichgültig sein. Wir haben nicht deshalb unter der Führung des größten polnischen Feldes, des Marschalls Joseph Pilsudski, mit so großen heldenmütigen Anstrengungen des ganzen Volkes dem bolschewistischen Drang nach Westen ein Ende bereitet, um nun den weiteren marxistischen Aktionen in Ruhe und Bescheidenheit zuzusehen.“

Zum Schluß sprach der Abgeordnete im ungarischen Parlament, Dr. Franz Kajzich. Von der Zeit der kommunistischen Herrschaft in Ungarn ausgehend, schilderte er die Entfremdung

### Übergabe des Artillerie-Regiments 12 an Generaloberst Freiherr von Fritsch

Glückwünschschreiben des Führers an den Generaloberst

Berlin, 11. August. Am heutigen Donnerstag findet auf dem Pommerischen Truppenübungsplatz Groß-Born die Übergabe des Artillerie-Regiments 12 an den durch den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht zum Chef dieses Regiments ernannten Generaloberst Freiherr v. Fritsch statt. Der Führer hat aus diesem Anlaß folgendes Schreiben an Generaloberst Freiherr von Fritsch gerichtet:

„In Ihrer Ernennung zum Chef des Artillerie-Regiments 12, die ich in beilegender Urkunde verleiht habe, übermittle ich Ihnen gleichzeitig in dankbarer Würdigung Ihrer hohen Verdienste in Krieg und Frieden meine herzlichsten Glückwünsche.“

Ich gedenke bei der heutigen Gelegenheit in besonderem Maße Ihrer rastlosen Arbeit am Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht.

Indem ich Ihnen meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen ausdrücke, verbleibe ich

Ihr gez. Adolf Hitler.“

Das Artillerie-Regiment 12 ist mit Generaloberst Freiherr von Fritsch besonders verbunden, weil er in der Nachkriegszeit von 1928-1930 als Kommandeur des Artillerie-Regiments 2 in Schwerin in Mecklenburg gestanden hat. Das Artillerie-Regiment 12 ist aus dem Artillerieregiment 2 hervorgegangen und hat seine Standorte in Schwerin und in Güstrow in Mecklenburg.

Die feierliche Regimentsübergabe erfolgt durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, in Gegenwart aller sonst zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz Großborn eingehenden Truppen und in Gegenwart von Abordnungen des ehemaligen Feldartillerieregiments 60, dessen Tradition das Artillerieregiment 12 weiterführt.

Generaloberst Freiherr von Fritsch wird auch am 12. 8. noch auf dem Truppenübungsplatz Großborn verweilen, um an einer größeren Übung teilzunehmen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Geheimrat Professor Leo Frobenius f.** Der bekannte Afrika-Forscher Geheimrat Professor Leo Frobenius ist am Dienstagvormittag in Viganzolo am Lago Maggiore im Alter von 65 Jahren verstorben. Geheimrat Frobenius war schon längere Zeit herzleidend.

**Richtfest im Emsmoor.** Am 9. August fand im Arbeiterhandortlager Füllsen bei Meppen ein Richtfest für 268 Bauten der Kultivierungsanlagen im Emsland statt, deren Durchführung seit Anfang dieses Jahres mit größter Beschleunigung betrieben worden ist. Bei den Feierlichkeiten sprach Finanzminister Professor Dr. Popitz.

des tschechoslowakischen Staates, der seine Existenz lediglich dem Diktat der Versailles „Friedensmacher“ verdankt. Die Tschechoslowakei sei zu einem Werkzeug Moskaus geworden. Sie sei jederzeit bereit, dem großen Feind der europäischen Kultur ihre Grenzen zu öffnen, damit von diesem Sprungbrett aus die imperialistischen Reigungen des Weltbolschewismus ihre missliche Verwirklichung finden. Die größte Sünde der Prager Demokratie sei es, daß sie, um ihren Sturz zu verhindern, sich hinter die Bajonette der Sowjetarmee verstanze. Die im Konjunkt der europäischen Mächte bedeutungslose Masse von sieben Millionen Tschechen suche 120 Millionen Deutsche, Polen und Ungarn durch den Sowjetföhrer zu provozieren, indem sie diesen Völkern vertraglich verbrieft Minderheitenrechte innerhalb der Staatsgrenzen vornehälte.

### Daladier gegen Währungsgerüchte

Paris, 10. Aug. Ministerpräsident Daladier gab Pressevertretern einige Erklärungen ab, wobei er sich besonders mit sozialpolitischen und finanziellen Fragen befaßte. Auf einen Hinweis, wonach in den nächsten Tagen zur Unterfuchung der finanziellen und währungspolitischen Lage ein Ministerrat einberufen werden solle, erklärte Daladier, dieses Gerücht sei falsch. Die finanzielle Lage sei keineswegs beunruhigend. Der Ministerpräsident zeigte sich dann sehr überrascht über in gewissen Kreisen umlaufende Gerüchte in bezug auf eine etwaige Abänderung des Währungs-Dreierabkommens. Ein solches Gerücht sei ihm völlig unverständlich. Die augenblickliche Hausse im Dollar zeige im Gegenteil, daß keine neue Angleichung der amerikanischen Währung gegenüber dem Pfund und dem französischen Franc vorbereitet werde.

### Judenviertel mit Kollektivstrafe belegt

Jerusalem, 10. Aug. Die ewige Karube in Palästina nimmt kein Ende. Jetzt mühten wegen mehrerer blutiger Vorfälle in der letzten Zeit die jüdischen Viertel zwischen Tel Aviv und Jaffa mit einer größeren Kollektivstrafe belegt werden. Die arabische Einwohner dieser Viertel sind von der Strafe befreit. Die arabische Frauenorganisation in Palästina hat in einer Eingabe an den Hohen britischen Kommissar das Ersuchen gerichtet, die Hunderte politischer Häftlinge aus ihren Gefängnissen zu entlassen. Diese Maßnahme, so begründet die Frauenorganisation ihre Eingabe, sei geeignet, eine Beruhigung der allgemeinen Lage zu erzielen. Im Hinblick auf die zahlreichen Eisenbahnattentate an der Strecke Lydda bis zur ägyptischen Grenze sah man sich genötigt, „Curfew“ zu verhängen. Danach dürfen in der Zeit von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens die beiden Seiten der Bahngleise in einem Streifen von je 50 Meter nicht betreten werden.

### Deutsch-schweizerische Finanzverhandlungen

Luzern, 10. Aug. Bei der Ende Juni vorgenommenen Verlängerung des deutsch-schweizerischen Zahlungsabkommens wurde vereinbart, die Frage der Regelung der seinerzeit von der Schweiz dem Lande Oesterreich gewährten Darlehen zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln. Kammerrat Baden am Montag in Bern Verhandlungen mit einer deutschen Delegation begonnen, die von Legationsrat Wingen geführt wird. Leiter der schweizerischen Delegation ist Sektionschef Kofli, Vorkhler des Rechtsbüros beim politischen Departement.

**Italienischer Zollwächter als Ketter.** Ein italienischer Zollwächter rettete einem deutschen Alpinisten-Ehepaar an der Simlann-Hütte (3016 Meter) unweit der italienisch-deutschen Grenze durch seine Aufmerksamkeit das Leben. Das deutsche Ehepaar Johanna und Rudolf Wagner war bei einer Gletscherüberquerung in eine 30 Meter tiefe Gletscherpalte gestürzt. Ein italienischer Zollwächter bemerkte das Verschwinden der beiden und entlandte sofort eine Patrouille von Grenzwachtern und Männen. Unter gewaltigen Anstrengungen gelang es der Patrouille, das deutsche Ehepaar zu bergen. Beide Deutschen waren ernstlich verletzt, und wiesen Erfröhrungserscheinungen auf.

**Schadensfeuer in Polen.** Von einem schweren Schadensfeuer wurde die Stadt Lofice bei Siedlce in Ost-Polen heimgesucht. Der Brand entstand durch einen schadhaften Motor beim Drehen und überete mehr als 100 Bohn- und Wirtschaftsgelände ein. In dem in der Nähe gelegenen Dorfe Lipina brannten infolge Unachtsamkeit zehn Wohnhäuser und 27 Scheunen nieder.

**Riesenfeuer auf einer Saline.** Die Saline in Schönebeck an der Elbe, ein Werk der Preussischen Bergwerks- und Hütten-AG., wurde am Dienstag von einem Riesenfeuer heimgesucht, das schweren Sachschaden anrichtete. Von allen Seiten wurden die Flammen unter tatkräftigem Einsatz der Wehren bekämpft, sodah nach etwa zwei Stunden die Nacht des Feuers gebrochen war. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrleute erhebliche Verletzungen.

**Australisches Militärflugzeug abgestürzt.** Einer Meldung aus Melbourne zufolge stürzte ein Flugzeug der australischen Luftwaffe bei Dromona ab. Von den fünf Insassen wurden vier getötet, während der fünfte mit Verletzungen davonkam.

**Fünf Menschen vom Blitz erschlagen.** Seit zwei Tagen werden Bosnien, Kroatien und Slowenien von schweren Unwettern heimgesucht. Blitzschläge töteten fünf Personen und verursachten allein im Bezirk Pettau (Slowenien) sechs größere Brände. In der Umgebung von Sarajevo richtete der Hagel einen Schaden von zwei Millionen Dinar an.

**100 Tote bei Ueberflutungen in Indien.** Wie aus Ludnow (Indien) berichtet wird, sind bei Ueberflutungen im Verwaltungsbezirk Ronda in den vereinigten Provinzen 100 Menschen ums Leben gekommen. Man schätzt, daß gegenwärtig etwa 1200 Quadratkilometer der vereinigten Provinzen überflutet sind. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch erheblich behindert, daß der in das Ueberflutungsgebiet hineinführende Schienenweg der Eisenbahn in einer Länge von 54 Kilometer von den Fluten unterhöht und weggerissen wurde.



# Letzte Nachrichten

## Schweres Flugzeugunglück in Ungarn — 11 Tote

**Budapest, 10. August.** Ein schweres Flugzeugunglück, dem neun ungarische Journalisten und die aus zwei Mann bestehende Besatzung zum Opfer fielen, ereignete sich am Mittwoch in der Nähe von Debreczin. Die Journalisten hatten sich in einem ungarischen Verkehrsflugzeug nach Debreczin begeben, um über einen Ausflugsflug nach Budapest in den Abendstunden. Das Flugzeug stürzte aus bisher noch nicht gekläarter Ursache ab. Sämtliche Insassen konnten nur als Leichen geborgen werden.

## Zwischer Angriff der Nationalen auf die Provinz Ciudad Real

**Salamanca, 11. August.** An der Extremadura-Front setzten die Nationalen ihre Offensive mit einem von Süden und Westen gegen die Provinz Ciudad Real gleichzeitig vorgetragenen Angriff erfolgreich fort.

Die andalusische Armee rollte die feindlichen Stellungen in einem unermüdeten Angriff auf und rückte 10 Kilometer weit vor. Nach Besetzung einiger wichtiger Stellungen, darunter der Burg Amorozon, kam sie bis 10 Kilometer vor die Grenze der Provinz Ciudad Real. Gleichzeitig unternahm die Armee General Salguero nördlich von der andalusischen Grenze im Abschnitt Herrera del Duque eine Großoffensive. Seine Truppen dringen gleichfalls 10 Kilometer weit in Richtung auf Ciudad Real vor. Viele Verwundete und reiche Beute fielen in die Hände der Nationalen.

An der Ebro-Front setzten die Nationalen ihre Operationen erfolgreich fort und nahmen verschiedene feindliche Stellungen.

# Aus Stadt und Land

Allensteig, den 11. August 1938.

**Unfall.** Verletzt wurden Forstmeister Oberdorfer in Calmbach zur Forstamtsaußenstelle Wildbad; Forstmeister Renninger in Wildbad zur Forstamtsaußenstelle Kapfenburg-Ost; Forstmeister Sauter in Kapfenburg auf die Forstamtsaußenstelle Calmbach.

**Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Kirchheim, Kreis Weisheim; Mittelbach, Kreis Biberach; Jagstheim, Kreis Crailsheim; Jagstzell, Kreis Ellwangen; Ennabeuren, Kreis Mühlingen; Bisfeld, Oberreppach und Obersteinbach, Kreis Wehringen; Fronhofen und Grünkraut, Kreis Ravensburg; Behringen und Göttingen, Kreis Niedlingen; Altmannsweller, Kreis Saulgau. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Marktlustenau und Stimpfach, Kreis Crailsheim; Uigendorf, Kreis Niedlingen.**

**Abchied.** Die „AdF“-Urlauber aus Hannover-Braunschweig sind gestern abend wieder abgereist nach genussreichen Tagen und nach frohem Abschied, den sie am Abend zuvor in ihren Lokalen abgehalten hatten. Sie waren begleitet von Schwarzwald und genossen in vollen Zügen seine Schönheiten und ihren Urlaub. Allen war der Aufenthalt viel zu kurz und dankbar nahmen sie Abschied von unserem Städtchen und von ihren Gastgeber.

**Stuttgart, 10. Aug. (Weiler zu rasch bremste.)** Am Dienstagmittag wurde in der Ulmerstraße ein Personkraftwagen infolge zu raschen Bremsens aus der Fahrbahn geschleudert. Er überschlug sich vollständig. Hierbei erlitten der 51 Jahre alte Lenker des Fahrzeuges, seine 50 Jahre alte Ehefrau und ein 14 Jahre alter Schüler schwere Verletzungen.

**Altenriet, Kr. Nürtingen, 10. Aug. (Fuß abgequetscht.)** Als eine Frau einen Bullbock vom Felde heimwärts lenkte, geriet das Fahrzeug beim Ausweichen in eine Rinne, wodurch die Frau die Herrschaft über das Steuerrad verlor. Die Fahrt endete schließlich in einer Scheune. Einer mitfahrenden Frau wurde bei dem Unfall ein Fuß abgequetscht.

**Schlat b. Göppingen, 10. Aug. (Wolkenbruch.)** Bei dem schweren Gewitter am Sonntagabend ging in der Schlatener Gegend fröhliche ein wolkendruckerartiger Regen nieder, der eine verheerende Wirkung hatte. In einigen Häusern waren die Keller so voll Wasser, daß die Kostfässer herumzuschwammen. Aus mehreren Ställen mußte wegen Wasserandrang das Vieh herausgeholt werden und Hühner sind im Wasser umgekommen. Von einem Haus sind zwei Raummeter gefälltes Brennholz weggeschwemmt worden. Die Feuerwehr, die bei dem Unwetter gleich helfend eingriff, hatte bis 2 Uhr morgens zu tun.

**Schorndorf, 10. Aug. (Seidenraupenzucht.)** In der Wälschlüße des ehemaligen Bürgerhospitals wurde vor zwei Wochen mit der Einrichtung einer Seidenraupenzucht begonnen. Von der Justizanstalt in Cella (Hann.) wurden nach 6500 Schmetterlinge bezogen. Die Raupen erhalten täglich zweimal frische Maulbeerbätter als Futter.

**Offenbach, Kr. Bradenheim, 10. Aug. (Blitzschlag.)** Während eines heftigen Gewitters in den Nachtstunden des Mittwoch schlug der Blitz in eine Doppelscheune, die mit Getreidevorräten gefüllt war. Der Feuerturm, die von der Einwohnerhaft und später auch von der Güglinger Wehr unterstützt wurde, gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

**Kordheim, Kr. Heilbronn, 10. Aug. (Krennfahrer Biedemayer f.)** Den Motorrad-Krennfahrer Hermann Biedemayer, der sich schon seit Jahren dem Motorrad-Krennsport verschrieben und als Privatfahrer dabei schon ansehnliche Erfolge errungen hat, erkrankte am vergangenen Sonntag das Krennfahrerlos. In Hohenstein-Ernstthal beim Rennen um den „Großen Preis von Europa“ stürzte er beim Rennen der Vierzehner in der 500er-Klasse mit seiner BMW-Schwerer und ist im Krankenhaus in Chemnitz schweren Verletzungen erlegen. Biedemayer gehörte dem hiesigen Motorradklub 4/11 155 an.

**Aufrüstung auf Kosten der Arbeitslosen**  
**Erhebliche Steigerung des tschechischen Staatshaushalts**  
**Prag, 11. August.** Am Mittwochvormittag hatte Ministerpräsident Dr. Hodža eine längere Unterredung mit Finanzminister Dr. Kalous über den Staatshaushalt im Jahre 1939. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß der Staatshaushalt 1939 den von diesem Jahre um 1/2 bis 2 Milliarden Tschecho-Kronen übersteigen wird. Diese Steigerung geht auf die weiter vermehrten Rüstungsausgaben zurück. Der Finanzminister will diese Steigerung durch Einsparungen ausgleichen, und zwar in erster Linie durch eine Revision der Arbeitslosenunterstützung sowie der Saisonbeschäftigung.

**Der Pittsburger Vertrag wieder unterwegs nach Amerika**  
**Gödingen, 11. August.** Die Abordnung der Amerika-Slowaken, die Ende Mai mit dem Pittsburger Vertrag nach der Tschechoslowakei gereist war, hat mit dem Vertrag die Rückreise nach Amerika angetreten. Am Mittwochnachmittag schifften sich die Amerika-Slowaken auf dem polnischen Ueberseesdampfer „Gislabik“ nach Amerika ein.

## NS-Fliegerkorps Gruppe 15 fährt nach Kassel

**zu den Reichswettkämpfen vom 12. bis 14. August 1938**  
Ausg. Vom 12. bis 14. August finden in Kassel die Reichsauscheidungskämpfe des NS-Fliegerkorps für die NS-Kampfsportler in Künzberg statt. Die Gruppe 15 (Schwaben) entsendet dazu 32 Männer, welche aus den Auscheidungskämpfen innerhalb der Gruppe hervorgegangen sind. Sie beteiligen sich an den sportlichen Wettkämpfen mit drei Einzelskämpfern und drei Mannschaften, von denen zwei für den Wehrmannschaftskampf und Orientierungslauf aufgestellt sind. Die Einzelskämpfer betreffen sich am 1500-Meter-Lauf, Handgranaten-Weitwurf und am Fünfkampf.

**Behringen i. Hohz., 10. Aug. (Faherflucht.)** Zwei Arbeitsmänner, die sich nach einem geselligen Abend auf dem Weg ins Lager befanden, wurden von einem unbedeutenden Kraftwagen angefahren. Während der eine nur leicht verletzt wurde, trug der andere schwerere Verletzungen am Kopf und am Rücken davon. Anstatt anzuhalten und sich um seine Opfer zu kümmern, ergriff der gewissenlose Wagenlenker in rasendem Tempo die Flucht. Der Arbeitsmann land Aufnahme im Tübinger Krankenhaus.

**Friedrichshafen, 10. Aug. (Durchschwimmen des Bodensees macht Schule.)** Zwei Friedrichshafener Schwimmer gelang dieser Tage ebenfalls die Durchquerung des Bodensees zwischen Mähbach und Romachorn. Sie benötigten für die 12 Kilometer lange Strecke rund vier Stunden und hatten dabei zeitweise mit schwerem Wellengang zu kämpfen. Einer der beiden durchschwamm die ganze Strecke in der Rückenlage, wurde jedoch etwa 200 Meter vor dem Schweizer Ufer von einem Fischerboot ausgenommen, da ihn der Wellengang zu stark ermüdet hatte. Der andere schwamm bis ans Ufer durch. Weiterhin durchschwamm Dr. Ing. Gustav Wieland am Sonntag zum zweitenmal den Bodensee.

**Von der bayerischen Grenze, 10. Aug. (Todesopfer einer Schwarzfahrt.)** Die nächtliche Schwarzfahrt, die zwei junge Burgen mit einem in der Reparaturwerkstätte in Kettlerchwang bei Kaufbeuren hinterstellten Personkraftwagen unternahmen, wobei sie an einen Baum rührten und der 23jährige Matthias Storf den Tod fand, hat jetzt ein zweites Opfer gefordert. Der Lenker des Wagens, der 18 Jahre alte Paul Höbel aus Nürberg, ist ebenfalls seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Eudwigsburg, 10. Aug. (85. Geburtstag.)** Professor Heinrich Bonhöffer feiert in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar wirkte zunächst in Balingen, Biberach und Tübingen, von 1894 bis 1904 als Rektor am Realgymnasium in Nürtingen und von 1904 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1920 als Professor am Stuttgarter Realgymnasium.

**Deutlich, 10. Aug. (Siedlung. — Neuer Marktplan.)** Die Bürt Heimstätte Stuttgart erstellt zur Zeit 43 Siedlungshäuser, wodurch die Kessweiler Siedlung 44 Häuser umfaßt wird. Der Erweiterungsplan sieht insgesamt 115 Heimstätten vor. Mit dem in Bälde zu erwartenden Abbruch des „Schatten“-Hauses, für das vom Innenminister als Entschädigung 28 000 RM festgelegt wurden, ist es möglich, den geplanten neuen Marktplan zu schaffen. Da von Einwohnern der Stadtverwaltung 14 000 RM zur Ausgestaltung des neuen Marktplatzes zur Verfügung gestellt wurden, braucht die Stadt nur noch 14 000 RM beizusteuern.

**Stigmaringen, 10. Aug. (Vom Kraftwagen angefahren.)** Ein 17jähriges, in Herberingen wohnhaftes Mädchen, das vom Beerenameln mit dem Rad nach Hause fuhr, wurde von einem Lastwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Der Lastwagenlenker fuhr davon, ohne sich um die Schwerverletzte zu kümmern. Ein Kraftfahrer, der die Unfallstelle bald danach passierte, nahm sich der Verunglückten an und brachte sie in ihre Wohnung.

## In erster Linie Schutz des Mieters

Der Reichskommissar für die Preisbildung befaßt sich erneut in einem Erlaß mit der Bedeutung der Preisstopperordnung für die Kündigung von Mietverhältnissen. Nach den geltenden Anordnungen verliert jede Kündigung gegen die Preisstopperordnung, durch die sich der Vermieter mittel- und unmittelbar einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen will. Der Reichskommissar betont, daß dieser Tatbestand grundsätzlich bei jeder Kündigung als gegeben anzusehen sei, zu der der Mieter durch sein eigenes Verhalten keinen Anlaß gegeben hat. Soweit danach Kündigungen verboten sind, können die Preisüberwachungsstellen die Kündigung für unzulässig erklären und dem Vermieter notwendigfalls unter Androhung einer Ordnungsstrafe jede Handlung untersagen, die den Mieter zur Kündigung veranlassen soll. Die Anordnungen der Preisbehörden sind auch für die Gerichte bindend. Bei der Behandlung von Kündigungsfragen sollen die Preisbehörden beachten, daß ihre Aufgabe erster Linie darin besteht, den Mieter gegen ungerechtfertigte Belastungen zu schützen. Sie werden deshalb, wie es in dem Erlaß heißt, in vielen Fällen einer Kündigung zustimmen können, wenn dem Mieter in angemessener Weise die Umsatzerlöse

vergütet werden. Dabei wird bei Wohnungen im allgemeinen der Betrag einer Monatsmiete als anstehend angesehen werden können. In einer weiteren Entscheidung des Preiskommissars heißt es, daß es unzulässig ist, wenn der Vermieter einen Mietvertrag zum Zwecke der Abänderung der Kündigungsfrist oder anderer Vertragsbestimmungen ohne Genehmigung der Preisbehörde kündigt. Dieser Grundsatz gelte auch für Mietverhältnisse, die den Bestimmungen des Mieterchutzgesetzes unterliegen.

## Werbet Kindergärtnerin!

Das Hauptamt Volkswohlfahrt der NSDAP. wendet sich, laut NSK, mit folgendem Aufruf an die vor der Berufswahl stehenden jungen Mädchen:

„Der Jugend gilt die besondere Sorge des Führers. Ein frohes, gesundes, kräftiges Volk heranwachsen zu lassen, ist eine der vornehmsten Aufgaben des neuen Deutschlands. Die Fürsorge für das Kind gehört zum Aufgabengebiet der NSB. Und hier nimmt gerade die Betreuung des Kleinkindes bis zum schulpflichtigen Alter einen ersten Platz ein. Überall im Reich sind seit der Machtübernahme Tausende von Kindergärten entstanden. An Dauerkindergärten betreut die NSB zur Zeit allein 4086.

Eine besondere Einrichtung sind die in den ländlichen Gegenden errichteten Erntekindergärten. Hier werden die Kinder von Landarbeitern und Bauern in den Sommermonaten betreut, während Mutter und die älteren Geschwister mit Feldarbeiten beschäftigt sind. Denn zur Bergung der Ernte wird ja doch jede Hand gebraucht. Bis heute sind allein im Reich mehr als 4586 solcher Erntekindergärten vorhanden. Ständig werden aber geschulte Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen in großer Anzahl benötigt, ebenso auch für die zahlreichen Kinderheime der NSB.

An alle deutschen Mädels ergeht daher der Ruf: Wendet euch diesem ausrichtreichen und schönen Frauenberuf zu und helft hierdurch, den Wunsch des Führers zu verwirklichen! Die NSB hat zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen eine Anzahl von Schulungsstätten errichtet, nämlich in Württemberg das NSB-Seminar Budaun am Federsee, Gauamtsleitung Württemberg-Hohenjollern; Beginn Herbst. Für Baden: Frauenschule für soziale Berufe der NSB Mannheim, Gauamtsleitung Baden; Beginn Frühjahr. Alle Seminare sind mit einem Internat verbunden. Auskünfte durch die zuständigen Gauamtsleitungen und die Seminare.

## Alte Goldmünzen nicht mehr Zahlungsmittel

Alte Goldmünzen nicht mehr Zahlungsmittel

Es wird wohl vielen überhaupt nicht mehr bekannt gewesen sein, daß bis jetzt die alten 10- und 20-Mark-Goldstücke noch immer gesetzliches Zahlungsmittel sind. Sie konnten ihrem Nennwert entsprechend genau wie jeder gültige 10- oder 20-Reichsmarktschein vom „Altbekker“ in Zahlung gegeben werden, der Empfänger, d. h. der „Neubekker“, war dann aber zur sofortigen Ablieferung verpflichtet. Allerdings sind Goldstücke so gut wie gar nicht mehr im Zahlungsverkehr erschienen, denn nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland ist der Barverkehr praktisch weitgehend „eingefroren“. Diese Tendenz setzte bereits in der Vorkriegszeit wegen verschiedener Ursachen ein und hat sich nachdem noch härter durchgesetzt. Wenn jetzt durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers vom 16. Juli die 10- und 20-Mark-Goldstücke mit Ablauf des 15. August dieses Jahres außer Kurs gesetzt werden, dann wird damit einmal der gesetzliche Zahlungszustand unter einen seit langem vorhandenen Tatbestand gezogen. Zum anderen war die Verordnung jetzt notwendig geworden, um im Reich zu demselben Rechtszustand zu kommen, wie er bereits seit einiger Zeit im Lande Oesterreich herrscht. Durch Verordnung vom 25. Mai 1938 sind nämlich mit Wirkung vom 15. Juni 1938 die Bundesgoldmünzen bereits außer Kraft gesetzt worden. Mit der neuen Maßnahme ist allerdings nicht gesagt, daß in Zukunft nie wieder Goldmünzen für den Zahlungsverkehr geprägt werden, denn der Reichsminister der Finanzen hat sich die Bestimmung über die Gestaltung neuer Goldmünzen ausdrücklich vorbehalten.

Die Auserkürzung der deutschen Goldmünzen wird ergänzt durch eine Verordnung vom 12. Juli des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, derzufolge alle außer Kurs gesetzten Goldmünzen der Reichsbank bis zum 1. September 1938 anzubieten und auf Verlangen zu verkaufen und zu übertragen sind. Von dieser zweiten Verordnung werden nicht nur die früheren deutschen Goldmünzen, sondern auch alle bereits außer Kurs gesetzten und auf ausländische Währung lautenden Goldmünzen erfasst. Die heute noch gültigen ausländischen Goldmünzen fallen ja ohnehin unter die Devisenvorschriften und müssen von dem Erwerber unverzüglich abgeliefert werden. Die zweite Verordnung bezieht sich auch auf solche Goldmünzen, welche sich in einer Münzsammlung befinden. Derartige Münzen werden jedoch nicht ohne weiteres von der Reichsbank angekauft, sondern dem Eigentümer belassen, wenn die Münzsammlung einen kulturhistorischen Wert besitzt. Hierüber entscheidet die Reichsbank im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle der Reichskulturkammer.

Nicht anbieterpflichtig sind diejenigen Goldmünzen, welche zu Schmuckstücken verarbeitet worden sind. Der volkswirtschaftliche Wert der Zusammenfassung aller alten Goldmünzen braucht nicht näher begründet zu werden. Die beiden erwähnten Verordnungen haben aber keineswegs eine währungspolitische Bedeutung, denn die deutsche Reichsbank bleibt nach wie vor an das Gold gebunden, das heißt, daß bei der Schaffung der Reichsbank festgelegte Goldumrechnungskurs nach wie vor unverändert bleibt.

In manchen Familien dürften sich noch Goldmünzen befinden, die zur Erinnerung oder aus anderen Gründen aufbewahrt wurden. Vielen wird der Besitz gar nicht mehr bekannt sein. Es empfiehlt sich daher, möglichst schnell nachzuforschen, ob noch Münzen vorhanden sind, da die Anbieterpflicht kurz befristet ist (bis 1. September) und nach dem Fristablauf der ungesetzliche Besitz von Goldmünzen schwer bestraft wird.



# Die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Vom 26. August bis 4. September in Stuttgart

Die Heimat ruft! Sie ruft die deutschen Menschen aus allen Teilen der Welt, die auslandsdeutschen Volksgenossen aller Länder nach Stuttgart zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen! Und überall wo Reichsdeutsche im Ausland wohnen, ist der Ruf vernommen worden, hat er einen Widerhall gefunden. Schon haben die Auslandsdeutschen Ostasiens und Südamerikas die Reise in die Heimat angetreten und in Kürze wird auch in den übrigen Teilen der Welt das Abschiednehmen und Händeschütteln beginnen, damit, wenn am Morgen des 27. August die Glocken sämtlicher Kirchen Stuttgarts die 6. Reichstagung einläuten, ein jeder zur Stelle ist.

Zwischen gehen in Stuttgart die umfangreichen Vorbereitungen für die Tagung emsig weiter. In der Organisationsleitung der Tagung im Neuen Schloß laufen alle Fäden zusammen. Tag und Nacht ist dort ein Haufen von geschulten Kräften unter Leitung des Gauamtsleiters St.-Stadtkassenführer Willy Grothe beschäftigt, die Berge von Anmeldungen, die täglich mit der Post einlaufen, zu bewältigen, die Quartierfrage zu regeln und die Einzelheiten des Tagungsprogramms auszuarbeiten. Die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen wird, das kann heute schon mit Bestimmtheit gesagt werden, die lehrreichste Tagung noch an Höhepunkten übertreffen und zwar sowohl in bezug auf die Beteiligung der Auslandsdeutschen als auch hinsichtlich der Ausgestaltung der Tagung selbst. Und das ist ja auch nur natürlich, steht doch die diesjährige Tagung der Auslandsdeutschen im Zeichen des Erkenntnisses zum Großdeutschen Reich!

Denn die Heimkehr der Ostmark in das große deutsche Vaterland hat gerade für die Auslandsdeutschen eine ganz besondere Bedeutung, waren sie doch von jeher die Verfechter des großdeutschen Gedankens gewesen. So wird denn die feierliche Uebergabe der Fahne der ehemaligen Landesgruppe Oesterreich der A.D. an Gauleiter Fohle und die Uebernahme dieser Fahne als Traditionsfahne der Auslandsorganisation der NSDAP, in Gegenwart des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß, die im Rahmen der großen Ostmark-Kundgebung in der Wolfshütter-Kampfbahn am Sonntag, den 28. August, erfolgen wird, ein symbolischer Akt von erhebender Weite werden. Diese erste Großkundgebung der Reichstagung wird ferner auch durch den Aufmarsch aller Formationen der Bewegung, unter Beteiligung eines Truppenkontingents der Wehrmacht, vor allem aber durch die Rede des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, und die von ihm vollzogene Weihe der neuen Ortsgruppenfahnen der A.D. einen der vielen unergieblichen Momente der Tagung darstellen.

In weiteren Kundgebungen steht das Programm der Reichstagung eine Kundgebung in der Schwabenhalle am Mittwoch, den 31. August, und den eindrucksvollen Schlußappell am Abend des 4. August im Hofe des Neuen Schlosses vor. Dazwischen liegen Kundgebungen mit führenden Männern der Partei und des Staates in den verschiedenen großen Hallen und Sälen der Stadt. Von Seiten des Reichshaupthalters Gauleiter Murr und des Oberbürgermeisters der Stadt der Auslandsdeutschen, Dr. Strölin, sind Empfänge auf Villa Reichenstein und Villa Berg vorgesehen. Auch in diesem Jahre wird die starke Beteiligung der auslandsdeutschen Jugend der Tagung ihr besonderes Gepräge geben. Der 1. September ist als Tag der auslandsdeutschen Jugend festgesetzt worden, die auch dieses Jahr wieder ihr Musterlager im Rosensteinpark bezieht.

Den Abschluß der Reichstagung wird wie im Vorjahre der große Feiertag am Nachmittag des 4. September bilden. Jedoch soll in diesem Jahre nach dem Willen des Gaupropaganda- leiters Murr, der die Gesamtleitung übernommen hat, der Festtag an Ausgestaltung und Wirkung alles bisher auf diesem Gebiet geleistete noch übertreffen und für alle Zeiten eingehen als eine unübertreffliche Zurschaufstellung des großdeutschen Gedankens. Der diesjährige Festtag steht unter dem Leitmotiv „Das ganze Deutschland soll es sein“. Es beteiligen sich an ihm alle 40 Gauen Deutschlands mit großen, künstlerisch

ausgeführten Schauwagen, Trachtengruppen und anderen bildlichen Darstellungen. Die ersten Künstler des Dritten Reiches arbeiten seit Wochen bereits an den Entwürfen dieses imposantesten aller Festzüge.

## Zehn Tage Wetter voraus

Unbeständig, aber nicht unfreundlich  
Witterungsvorhersage vom 11. bis 19. August

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes Bad Homburg

Der mit einigen heftigen Anwettern eingeleitete Witterungsumschlag mit kühlem, bewölkttem und vielfach regnerischem Wetter, der zu Beginn dieser Woche im Westen und Südwesten einsetzte, wird nur ganz allmählich auf das übrige Reich übergreifen. Deftlich der Erde kann daher bis zum Ende dieser Woche mit Fortdauer des sonnigen, sehr warmen und trockenen Wetters gerechnet werden, doch ist auch in diesem Gebiet vermehrte Gewittertätigkeit zu erwarten.

Im Süden und Westen dagegen wird unbeständiges, zeitweise schwüles, aber doch nur mäßig warmes Wetter mit nicht gerade sehr heftigen, stellenweise aber kräftigen Regenschauern herrschen. In der nächsten Woche im größten Teil des Reiches unbeständiges, im ganzen aber nicht unfreundliche Witterung. Wechsel zwischen teilweise regnerischen Tagen mit aufgekühltem, trockenem Tagen, mäßig warm bis warm, aber nicht heiß, im Westen zeitweise, besonders in der zweiten Hälfte des Vorerlage-Zeitraums, kühl. Am längsten wird sich das schöne Wetter in Ostpreußen halten.

Gesamtsonnenscheindauer in Norddeutschland östlich der Elbe größer als 70, binnenorts 80 Stunden, im Rheinland und Südwestdeutschland meistens kleiner als 70 Stunden.

## VOLK SCHÜTZE-DEINEN-WALD



Zeichnung: Ras-Preeschardis (Huetet).

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig  
Ausbildungsdienst der Pol. Leiter der Ortsgr. Altensteig, Berner, Spielberg, Simmersfeld findet am Sonntag, 14. Aug., vorm. von 7 Uhr ab statt. Marzhanzug. Zutreten bei der Turnhalle in Altensteig.  
Bereichsleiter.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA Sturm 22/180. Schar 1 tritt am Sonntag 14. 8. um 07,00 Uhr am Altensteiger Schießstand an. Schießbüchse mitbringen.

SASt. Sonntag 14. 8., 08,00 Uhr am Altensteiger Schießstand.

HJ., BDM., JV., JM.

Bann und Untergau Schwarzwald (401), 1. Stelle. Betrifft: HJ.-S. und 10-Kampf, BdM.-S. und 5-Kampf. Am Samstag, 13. 8. und Sonntag, 14. 8. 38 finden auf dem Sportplatz in Kagold die Führer(innen)-Wettkämpfe statt. Zur Teilnahme verpflichtet sind sämtliche Führer und Führerinnen, sowie Stellen, von Bann und Untergau. Antrittszeitpunkt: für Führer-Zehnkampf: Samstag, 14.00 Uhr; für HJ.-Zehnkampf: Sonntag, 8.00 Uhr; für BdM.-Drei- und Fünfkampf: Sonntag, 8.00 Uhr. Sport und Schwimmzeug ist mitzubringen.

## Setz Bäcklinge und grünen Hering essen!

Die deutsche Heringsjagd hat jetzt in voller Stärke eingesetzt. Allein in den letzten Wochen sind über 150 000 Zentner grüne Heringe angelandet worden, die überwiegend auf dem Hadengrund der Nordsee gefangen wurden. Die Berichte der auf Fang befindlichen Dampfer lauten weiterhin sehr günstig, so daß auch in der kommenden Zeit mit großen Anlieferungen zu rechnen ist. Der Verbrauch hat aber mit diesen stark erhöhten Einfuhren nicht ganz Schritt gehalten, so daß es an einigen Marktplätzen bereits zu einer leichten Stauung gekommen ist. Der grüne Hering, vor allem aber der daraus getrocknete Bäckling, sollte deshalb jetzt in steigendem Umfange verzehrt werden. Der grüne Hering fällt in diesem Jahre in außerordentlich guter Qualität an. Die vorherrschende Stückgröße — 3 1/2 bis 4 Stück je 0,5 Kilogramm — entspricht den Wünschen der Verbraucher. Es besteht auch keine Gefahr, daß durch eine verstärkte Nachfrage Preissteigerungen ausgelöst werden, da seit dem 1. August d. J. Höchstpreise für deutsche Trauheringe eingeführt worden sind.

### Wissen Sie das?

Schon lange Jahre vor Erlass des nationalsozialistischen Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses gab es in einzelnen Staaten Sterilisationsgesetze. Umgekehrt diente die umfassende deutsche Rasse- und Familiengesetzgebung anderen Staaten als Vorbild. U. a. besitzen die Schweiz, Dänemark, Schweden, Finnland, England, Polen, 28 Staaten der Nordamerikanischen Union und andere europäische und außereuropäische Länder entweder schon Sterilisationsgesetze oder haben entsprechende Gesetze in Bearbeitung.

Durch die Landeskultur wurde nicht nur Deeland erschlossen, Neuland gewonnen, Land vor Ueberschwemmungen geschützt, sondern auch ein Gebiet von 1 350 000 Hektar mit Trinkwasser versorgt. Auch der Wegebau wurde gefördert, 17 000 Kilometer neue Wirtschaftswege wurden bisher zur Arbeitsverleicherung der landwirtschaftlichen Betriebe geschaffen.

### Das Wetter

Zunächst noch einzelne, später w. gemitterte Regenfälle, später bedekt, zeitweise auch aufheiternd. Morgens vielfach Nebel und Hochnebel. Winde schwach und wechselnd. Für Freitag: Nicht ganz beständig, aber mindestens zeitweise aufheiternd, Temperaturen wenig verändert.

Verlagsleiter: Ludwig Lauf, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf, Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Ing. L. Lauf, Altensteig. D.-Ausgabe: VII. 38: 2230. Jährzeit Preisliste 3 gültig.

Samstag, den 13. Aug. (nur bei günstiger Witterung)

## Große Einzelbeleuchtung in Wildbad

Zahlreiche Omnibus-Sonderfahrten

Altensteig-Stadt

Am morgigen

## Kartoffelkäfer-Suchtag

haben sich sämtliche rechts der Kagold mohnhaften Kartoffelverbraucher (nicht Anpflanzler) um 3 Uhr nachmittags vor dem unteren Schulhaus einzufinden. Von jeder Haushaltung muß jeweils eine erwachsene Person teilnehmen. Fernbleiben wird bestraft. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Vertretungen kommen nur durch erwachsene Personen in Frage. Es wird erwartet, daß sich auch sonstige Volksgenossen an der Sache freiwillig beteiligen.

Der Bürgermeister

S. B. Frey, H. Beigeordneter.

## Rundfunk-Programm des Reichssender Stuttgart:

Freitag, 12. August: 5.45 Morgenlied, Zeitansage, Wetterbericht, landwirtschaftliche Nachrichten, Gannakritik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühsong, Frühnachrichten, 8.00 Witterungsmitteilungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gannakritik, 8.30 Krobber Klara zur Arbeitspause, 11.30 Volksschau und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitansage, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nun eist herbei — Wih. heitige Laune, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus unserer Welt, 18.30 Gruß ins Heute, 20.00 Unterhaltungsmusik, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Spak muß sein“, 21.00 Erwad. Sträßer, Sinfonie Nr. 4, 22.00 Zeitansage, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Europameisterschaften im Schwimmen, Wembley 1938, 22.45 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachkonzert

Junges Brautpaar sucht schöne

## 3—4 Zimmer-Wohnung

für sofort oder später.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Bringe morgen von 10 Uhr ab schöne

## Einmach-Gürtle

sonst

## Obst u. Gemüse

Kasper, Kagold

Verkaufe eine fehlerfreie, junge, hochtrachtige

## Ruß- und Schaffstüb

unter zwei die Wahl

A. Hilber, Walldorf



Alle Sorten

Kaffeefiltrierpapier

Sortenpapier

Servietten

Servietten-Zalchen

empfiehlt die

## Buchhandlung Lank

Altensteig

## Für Neu- u. Umbauten

empfehle ich mich zur

Installation von

Wasserleitungen

Badeeinrichtungen

Waldheizungen

sanitäre Anlagen

Paul Frey

Kupfer-Schmied, Altensteig

Simmersfeld — Altensteig

## Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 13. Aug. 1938 im Gasthof zur „Traube“ in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Fritz Wurster

Sohn des Georg Wurster, Schuhmachermeister in Simmersfeld

Berta Dannemann

Tochter des Gottlieb Dannemann, Werkführer in Altensteig

Kirchliche Trauung 1 Uhr.

Fahrgelegenheit von Simmersfeld nach Altensteig. Abfahrt in Simmersfeld 12.15 Uhr.

## Der Völkische Beobachter

Einzelnummer 20 Pf.

## Der GA.-Mann

Preis 15 Pf.

## Das Schwarze Korps

Einzelnummer 15 Pf.

## Der Illustrierte Beobachter

Preis 20 Pf.

sind zu haben in der

## Buchhandlung Lauf, Altensteig

